

Antrag an den Kreisparteitag

Titel: Energiesicherheit stärken, Strukturwandel marktwirtschaftlich gestalten, Kohleausstieg und Flutung der Tagebaue aussetzen

Antragsteller: Peter A. Aßmann

Der Parteitag möge beschließen:

Die Freie Demokratische Partei setzt sich für eine technologieoffene, wirtschaftsfreundliche und versorgungssichere Energiepolitik ein. Vor diesem Hintergrund lehnt die FDP einen politisch festgelegten und vorgezogenen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung im Rheinischen Revier ab. Ebenso spricht sich die FDP gegen eine automatische Flutung der Tagebaue nach Ende des Abbaus aus.

Der Parteitag fordert daher:

1. Den Kohleausstieg im Rheinischen Revier nicht an ein politisch festgelegtes Datum zu binden, sondern an das tatsächliche Vorhandensein gesicherter Ersatzkapazitäten zu koppeln.
2. Die Braunkohleverstromung solange zu ermöglichen, wie sie zur Gewährleistung von Versorgungssicherheit, Netzstabilität und bezahlbaren Strompreisen erforderlich ist.
3. Ein Moratorium für die geplante Flutung der Tagebaue bis zur umfassenden Prüfung wirtschaftlicher, energiepolitischer und industrieller Nachnutzungsoptionen.
4. Die Priorisierung einer wirtschaftlichen Nachnutzung der Tagebauflächen, insbesondere für Industrieansiedlungen, Energieinfrastruktur, Speichertechnologien, Wasserstoffwirtschaft und großflächige erneuerbare Energieprojekte.
5. Eine technologieoffene Entwicklung des Rheinischen Reviers als Energie- und Industriestandort von nationaler Bedeutung.
6. Die Vermeidung zusätzlicher milliardenschwerer Belastungen für Steuerzahler durch vorzeitige Stilllegung funktionsfähiger Energieinfrastruktur und kostenintensive Flutungsmaßnahmen.

Begründung:

Eine sichere und bezahlbare Energieversorgung ist Grundlage für wirtschaftlichen Wohlstand, industrielle Wertschöpfung und gesellschaftliche Stabilität. Die Braunkohle stellt derzeit eine der wenigen grundlastfähigen und jederzeit verfügbaren Energiequellen dar. Ein vorgezogener politischer Ausstieg gefährdet die Versorgungssicherheit und erhöht die Abhängigkeit von Energieimporten sowie volatilen Stromerzeugungsformen.

Besonders besorgniserregend ist die ohnehin schon negative Entwicklung der Wirtschaft im Rheinischen Revier und in energieintensiven Branchen in Deutschland in den letzten Jahren: Produktionsrückgänge, Investitionszurückhaltung und Arbeitsplatzverluste haben die Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen deutlich geschwächt. Ein vorzeitiger Kohleausstieg und die Flutung der Tagebaue würden diese Entwicklung noch weiter verschärfen, Arbeitsplätze gefährden und die Region ökonomisch destabilisieren.

Industrien benötigen stabile und wettbewerbsfähige Energiepreise. Steigende Unsicherheiten und Volatilität führen zu Produktionsverlagerungen und Investitionsstopps, wodurch der Industriestandort Nordrhein-Westfalen und Deutschland insgesamt erheblich geschwächt würde.

Die geplante Flutung der Tagebaue würde zudem erhebliche finanzielle Mittel binden und langfristig große Mengen an Wasser erfordern. Gleichzeitig würde sie alternative wirtschaftliche Nutzungen dauerhaft ausschließen. Offene Tagebauflächen bieten hingegen einzigartige Potenziale für industrielle Großansiedlungen, Energieerzeugung, Speichertechnologien, Wasserstoffinfrastruktur sowie innovative Zukunftsprojekte.

Ein künstlicher Restsee schafft überwiegend touristische Nutzungsmöglichkeiten mit vergleichsweise geringer Wertschöpfung, während eine wirtschaftliche Nachnutzung hochwertige Arbeitsplätze, Innovation und nachhaltige regionale Entwicklung ermöglichen kann.

Die FDP steht für Technologieoffenheit, wirtschaftliche Vernunft und Versorgungssicherheit. Daher soll der Strukturwandel im Rheinischen Revier marktwirtschaftlich, industrieorientiert und ohne voreilige Festlegungen erfolgen. Ein flexibler Kohleausstieg sowie der Verzicht auf eine vorschnelle Flutung der Tagebaue sichern Handlungsoptionen, stärken den Industriestandort, verhindern eine Verschärfung der bereits negativen wirtschaftlichen Entwicklung und gewährleisten eine stabile Energieversorgung für Bürger und Unternehmen.